

sager, der Vater des Freimuths und deckt die geheimsten Falten des Herzens auf, weshalb ihn die Griechen den befreienden, den bandenlösenden nannten. Die Perser sollen sich daher seiner bedienen, um in peinlichen Fällen die Wahrheit zu erforschen; und diese Methode, dem Verbrecher das Geständniß abzulocken, führt weit sichrer zum Ziel, als jede Art Tortur, vor der die Menschheit schaudert. Der Wein erweckt Schlimmes nur im gemeinen und verderbten Menschen. Deshalb singt der weise Mirza Schaffy das schöne, wenn auch etwas hinkende, Gleichniß:

Aus dem Feuerquell des Weines,  
 Aus dem Zaubergrund des Bechers  
 Sprudelt Gift und süße Labung,  
 Sprudelt Schönes und Gemeines  
 Nach dem eignen Werth des Bechers,  
 Nach des Trinkenden Begabung.  
 In Gemeinheit tief versunken  
 Liegt der Thor, vom Rausch bemeistert;  
 Wenn er trinkt, wird er betrunken,  
 Trinken wir, sind wir begeistert,  
 Sprühen hohe Witzesfunken,  
 Reden wie mit Engelzungen,  
 Und von Glut sind wir durchdrungen  
 Und von Schönheit sind wir trunken.  
 Denn es gleicht der Wein dem Regen,  
 Der im Schmutze selbst zu Schmutz wird,  
 Doch auf gutem Acker Segen  
 Bringt und Jedermann zu Nuß wird. —

Wenn wir es nun versucht haben, unserm lieben Leser in den folgenden Blättern eine Geschichte des Weins